



Pflege als echte Hürde für Sozialversicherung

Reformideen

Die Regierungsspitze und Sozialministerin Hartinger-Klein sind noch auf der Suche nach Lösungen.

Die Regierung will das Kassensystem effizienter und schlanker machen. Doch die echten Herausforderungen liegen woanders.

••• Von Martin Rümmele

Eine Milliarde Euro soll die Reform und Zusammenlegung der Sozialversicherungen bringen. So stellt es sich zumindest die Regierung vor. Wie das bei einem Gesamt Verwaltungsaufwand von knapp 500 Mio. € pro Jahr in der Krankenversicherung gelingen soll, ohne bei den Leistungen zu kürzen, kann noch niemand genau sagen. Zu Kürzungen werde es nicht kommen, hat Sozial- und Gesundheitsministerin Beate Hartinger-Klein (FPÖ) mehrfach versichert. Weil sie aber gleichzeitig die Leistungen harmonisieren will, fürchten die Krankenkassen explodierende Kosten. Der Grund: Die Ankündigungen der Leistungsharmonisierung bei gleichzeitigem

Ausschluss von Kürzungen freut vor allem die Ärzte. Sie wollen in den Honorarverhandlungen mit der neuen Kassenspitze auf eine Angleichung auf dem jeweils höchsten Niveau drängen. Und das wird viel Geld kosten. Bei Gesamtausgaben von fast vier Mrd. € für ärztliche Leistungen in der Krankenversicherung er-

warten Beobachter Mehrkosten im dreistelligen Millionenbereich; dazu kommt, dass sich auch die Länder mehr Geld wünschen für die Finanzierung ihrer Spitäler.

Konjunktur wird zum Risiko

Ein anderes Problem lauert bereits in der aktuellen wirt-

schaftlichen Entwicklung: Lässt wie von Wirtschaftsforschern erwartet die Konjunktur nach, drückt das auch auf die Einnahmen der Krankenkassen. Gleichzeitig steigen erfahrungsgemäß in solchen Zeiten die Ausgaben, weil Druck, Ängste und Krankheitsstände bei den Beschäftigten zunehmen.

Womit sich auch das nächste versteckte Problem bei den Kassen zeigt: Die Zahl der psychischen Erkrankungen nimmt massiv zu. Nach Schätzungen von Experten sind bis zu 18% der Bevölkerung betroffen – das wären fast 1,6 Mio. Menschen. Die Versorgung in diesem Bereich ist allerdings schlecht. Therapeuten kämpfen noch immer um Psychotherapie auf Krankenschein, Psychiater und Psychologen fehlen – nicht zuletzt aufgrund der fehlenden Kassenvergütungen

Ausgaben der Krankenversicherung 2018

Bereiche	Mrd. €	Veränderung
Spitäler	5,45	+3,9%
Ärzte	4,68	+5,9%
Medikamente	3,66	+3,0%
Zahnärzte	1,06	+4,7%
Krankengeld	0,77	+6,9%
Mutterschaftsleistungen	0,71	+0,9%
Verwaltungsaufwand	0,49	+3,4%
Sonstiges	0,45	-14,4%

Quelle: Hauptverband der SV-Träger